



RESPEKT  
PERSÖNLICHKEIT  
ERFOLG  
LERNEN IN SOZIALER  
VERANTWORTUNG.  
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Schulinterner Lehrplan des Konrad-Heresbach-Gymnasiums  
Mettmann zum Kernlehrplan

# KUNST – Sekundarstufe I (G9)

Stand: 30.01.2020

# Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	3
1.1 Lage und Schülerschaft .....	3
1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee.....	3
1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit.....	4
1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe .....	4
2. Entscheidungen zum Unterricht .....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....	6
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept)....	18
2.3 Lehr- und Lernmittel .....	18
3. Evaluation .....	18

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Lage und Schülerschaft

Das städt. Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann (KHG) ist eines von zwei Gymnasien in der Stadt und liegt im städtischen Zentrum Mettmanns. Fußläufig sind Naherholungsgebiete und Wälder im Neandertal erreichbar. Sowohl die Stadtbibliothek als auch die Stadthalle als Veranstaltungsort sind in etwa 5 Gehminuten erreichbar. Die Schule ist sehr gut in die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs integriert, sodass auch Ziele im Umland meist ohne großen Aufwand zu erreichen sind.

Die Schülerschaft ist in der Sekundarstufe I zunehmend heterogen. Aktuell werden am KHG ca. 700 SchülerInnen im klassischen Halbtagsunterricht beschult. Daneben besteht die Option einer Hausaufgaben-/Übermittagsbetreuung für SchülerInnen der 5. bis 7. Jahrgangsstufen bis 16:00 Uhr. In der Erprobungsstufe werden – je nach Anmeldungen – derzeit ein bis zwei Klassen als Projektklassen geführt. Diese Klassen widmen sich unterschiedlichen, aktuellen Projekten, die von den Jahrgangsstufenteams im Vorfeld eines Schuljahres geplant werden.

## 1.2 Pädagogische Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der schulischen Leitidee

Das KHG und alle Fachschaften verpflichten sich in ihrer Fachschaftsarbeit und in der darauf aufbauenden unterrichtlichen Arbeit, die schulischen Leitideen zu achten und zu fördern.



RESPEKT  
PERSÖNLICHKEIT  
ERFOLG  
LERNEN IN SOZIALER  
VERANTWORTUNG.  
LERN- UND LEBENSORT KHG.

Die zusammen mit Schülern, Eltern und Lehrern erarbeiteten, programmatischen Grundpfeiler lassen sich

unter der Leitidee **Respekt, Persönlichkeit und Erfolg – Lernen in sozialer Verantwortung. Lern- und Lebensort KHG** zusammenfassen. Am KHG lernen wir in sozialer Verantwortung. Wir respektieren uns und andere sowie die Regeln, die wir uns in unserer Schulgemeinschaft selbst gegeben haben. Gleichsam berücksichtigen wir die **Persönlichkeit, Vielfalt und Individualität** unserer Schülerschaft und fördern diese auch aktiv im Fachunterricht. Wir verstehen das KHG als Lern- und Lebensort, in dem sich alle Beteiligten gerne aufhalten und in dem sie angstfrei mit Freude zusammenarbeiten. Folgende Bausteine schärfen diese Leitidee aus:

- **Respekt** ist der Grundpfeiler für gemeinsames Miteinander. Dazu gehört es, die Bedürfnisse aller am Schulleben beteiligten zu achten. Für den konkreten Fachunterricht ist die Basis für unterrichtliche Arbeit der Bestand einer kontinuierlich lernförderlichen, diskriminierungsfreien und gleichwürdigen Arbeitsatmosphäre. Alle unterrichtenden Lehrer respektieren die SchülerInnen als eigenständige Individuen mit Stärken und Schwächen. Genauso respektieren SchülerInnen ihr MitschülerInnen und die unterrichtenden LehrerInnen.
- **Verantwortung** meint die Übernahme von Pflichten. Innerhalb der Fachschaft fördern wir sukzessive das Verantwortungsbewusstsein unserer SchülerInnen, indem wir ihnen – ihrem Alter und ihrer kognitiven Voraussetzung entsprechend – zunehmend Aufgaben im Kontext des Fachunterrichts übertragen. Auch die Methoden und Lehrformen, die Auswahl des Materials sowie die Formen der Leistungsüberprüfung ist auf dieses Ziel hin ausgerichtet. Zu den Pflichten der SchülerInnen gehört es, **Verantwortung für sich selbst** und ihre schulischen Pflichten zu übernehmen. Das selbstständige Lernen und Vertiefen von Unterrichtsinhalten ist zunehmend anzustreben, was sowohl für die schulische als auch heimische Form des Lernens gilt. Hausaufgaben, als obligatorischer Bestandteil einer Halbtagschule, sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Faches und sind regelmäßig anzufertigen. Verantwortung bedeutet aber auch, **sich anderen Menschen gegenüber verpflichtet zu fühlen**. SchülerInnen sollen – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – zunehmend Verantwortung für ein angemessenes Lernklima und einen respektvollen Umgang miteinander übernehmen. Sie unterstützen sich in Lernsachen und entwickeln Empathie.

LehrerInnen tragen die Verantwortung für die bestmögliche Unterstützung der schulischen Lernprozesse. Sie tragen stets Sorge dafür, dass Regeln des Schullebens eingehalten werden und stellen eine lernförderliche, respektvolle Atmosphäre im Fachunterricht sicher.

- Unser Gymnasium ist ein **vielfältiges**, an dem wir alle verschieden sind. Wir begegnen im Fachunterricht dieser Tatsache positiv und sehen Vielfalt immer auch als Chance, Lernprozesse zu ermöglichen, Perspektiven zu wechseln und Empathie zu schaffen. Der diskriminierungsfreie Umgang ist selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts. Alle LehrerInnen der Fachschaft kommunizieren sensibel und diskriminierungsfreie und fordern dies im Unterricht von SchülerInnen ein. Gleichsam bedeutet Vielfalt auch die Summe aus hunderten, teils verschiedenen Persönlichkeiten. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen – auch LehrerInnen. Innerhalb des Fachunterrichts bemühen wir uns stets diese im Blick zu haben und achten auf individuelle Lernbedingungen und Lernfortschritte.
- **Teamgeist** bedeutet das Bewusstsein, dass es kein Mensch ganz alleine schaffen muss oder kann. Unser Selbstverständnis des Lehrers ist der des Lernbegleiters, des Teampartners. Wir – Lehrer und Schüler – sind ein Team, das gemeinsam Erfolg anstrebt. Auch SchülerInnen bilden ein Team. Schule als Lebensort soll jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit bieten, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Den respektvollen Umgang unter Mitschülerinnen und Mitschülern in diesem Team zu wahren, ist erklärtes Ziel der Fachschaft.
- **Fairness** ist uns im Fachunterricht ebenfalls wichtig. Transparenz ist dabei ein wesentliches Anliegen unserer Fachschaft und zwar in Bezug auf die konkreten Unterrichtsinhalte, deren Abfolge und hinsichtlich der Leistungsüberprüfung. SchülerInnen und Eltern können sich in diesem Lehrplan einen verbindlichen Überblick über die unterrichteten Gegenstände verschaffen und sich im Leistungskonzept über die Bewertungskriterien unserer gesamten Fachschaft informieren. Leistungen (auch Sonstige Mitarbeit) dokumentieren wir regelmäßig und geben den SchülerInnen auf Anfrage Auskunft über ihre Leistung und Entwicklung. Fairness betrifft auch die Wahl der Aufgaben- und Überprüfungsformate. Diese sind – im Rahmen der Vorgaben des Lehrplanes – lernstands- und altersangemessen zu wählen.
- **Anerkennung** und **Wertschätzung** jedes/r Schülerin/Schülers ist selbstverständlicher Grundsatz der unterrichtlichen Arbeit. Lernfortschritte werden gewürdigt und individuelle Lernvoraussetzung im Rahmen äußeren Vorgaben berücksichtigt. Ein wertschätzender, diskriminierungsfreier Umgang zwischen allen am Unterricht Beteiligten ist zu wahren.

### 1.3 Besondere Schwerpunkte der unterrichtlich-fachlichen Arbeit

Der besondere fachliche Schwerpunkt des Kunstunterrichts liegt in der Förderung von individuellen Arbeitsergebnissen, die durch offene Aufgabenstellungen, weitestgehend selbstständige Arbeitsorganisation und persönliche Problemlösungen generell gegeben ist. Dies ist nicht nur erwünscht und wird gefördert, sondern wird auch ausdrücklich gefordert.

Der individualisierte Lernprozess des Faches Kunst führt zwangsläufig zu besonders ausgeprägter Persönlichkeitsbildung und erfolgreichen Leistungen.

Alle Themenbereiche werden grundsätzlich projektartig unterrichtet. Selbstverständlich finden inhaltsbezogene Museumsbesuche statt.

### 1.4 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Die aktuellen Funktionsinhaber und der/die Fachvorsitzende/r ist der Seite „Ansprechpartner“ der Schulhomepage (<https://www.khgme.org/service/ansprechpartner/>) zu entnehmen.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden anzubahnen und zu entwickeln. Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit garantieren.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Exkursionen, Projekte o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5
<b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b> Schau, was die Farbe kann! - Umgang mit Farbe und ihre Wirkung im Bild
<b><u>Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:</u></b>
➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),</li><li>• beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,</li><li>• erproben einen <b>digitalen</b> Farbkreis zur Anwendung in der malerischen Praxis</li><li>• erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend).</li></ul>
<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),</li><li>• beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,</li><li>• erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,</li><li>• erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li></ul>
➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder</li></ul>
<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen</li></ul>
➤ <b>IF 3: Gestaltungsfelder</b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte</li></ul>
<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</li></ul>
<b><u>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</u></b>

## Unterrichtsvorhaben II:

Und jetzt ohne Farbe aber dreidimensional! - Umgang mit plastischen Materialien (Masse, Volumen, Körper-Raum- Bezug, Proportion)

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

#### ➤ **IF 1: Bildgestaltung**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren
- gestalten Plastiken gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über das Material (Ton, Glasur, Brennvorgang)

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen

#### ➤ **IF 2: Bildkonzepte**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen

#### ➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive Gestaltungskonzepte

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive Wirkweisen und Funktionen

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.**

### Unterrichtsvorhaben I:

Zeichenwerkstatt: Fläche – Form - Material

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

#### ➤ **IF 1: Bildgestaltung**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur- Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)
- untersuchen grafische bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- **sammeln und präsentieren die Arbeitsergebnisse Aspekt bezogen (Mappe, Ausstellung)**

#### ➤ **IF 2: Bildkonzepte**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse

#### ➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte



- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

**Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.**

### **Unterrichtsvorhaben II:**

**Baustelle – Material <->Raum <-> Inhalt**

### **Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:**

#### ➤ **IF 1: Bildgestaltung**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche)
- Form: Formeigenschaften und –beziehungen (tektonische und organische Formen, Formkontraste und Formverwandtschaften)
- Material: optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheiten, Materialzustände), Materialeinsatz (Verarbeitungsmöglichkeiten)
- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung)
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen (**Architektur**)
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung)
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Montagen

#### ➤ **IF 2: Bildkonzepte**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, z. B. stellen Architekturmodelle für Museen für ihre eigenen Sammlungen unterschiedlicher Art her

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, z. B. untersuchen den Raum-Inhalt-Bezug beim Neanderthal-Museum in Mettmann

#### ➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive Wirkweisen und Funktionen
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.**

## Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben I:

„Die Natur um uns herum.“ - sich von der Welt der Pflanzen und Tiere inspirieren lassen, ihre Besonderheiten zeichnerisch erkunden, ihre Formen und Texturen druckgrafisch erfassen und für Neugestaltungen fiktional nutzen.

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

#### ➤ IF 1: Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge z. B. bei Naturstudien unterschiedlicher Art “Von Blatt- zur Baumzeichnung”,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock z. B: im Materialdruck,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen z. B. in Schattierungen von Pflanzen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

#### ➤ IF 2: Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

## Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse z. B. Monotypien,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip z. B. zum Thema Selbstporträt, Natur
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen z. B. bei Tiermustererstellung mit GIMP. (Verbraucherbildung: Bereich C Medien und Information in der digitalen Welt)

## Kompetenzbereich Rezeption

### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (Verbraucherbildung: Bereich C Medien und Information in der digitalen Welt)

## ➤ IF 3: Gestaltungsfelder

### Kompetenzbereich Produktion

#### Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

### Kompetenzbereich Rezeption

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Zeichnerische Übungen und experimenteller Materialdruck

Anlegen einer Sammlung unterschiedlicher Druckergebnisse als Grundlage und Ausgangspunkt zur weiteren Arbeit

Neugestaltung durch Kombinatorik der Druckerzeugnisse im collagierenden Verfahren, Kombination mit Porträt möglich  
Einführung in Hochdruckverfahren (z.B. Linoldruck), möglicherweise serieller Druck

### Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben II

“Ein Bild sagt mehr als tausend Worte” - Einzelbilder und Bildfolgen zur Veranschaulichung narrativer Zusammenhänge und fiktionaler Vorstellungen unter Einbeziehung von Buchstabe und Schrift

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens

## ➤ IF 1: Bildgestaltung

### Kompetenzbereich Produktion

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung
- erproben und gestalten plastisch- räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaft und –kontraste)
- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge z. B. als Comic-Illustration von Balladen (Projekt mit Fach Deutsch)

### Kompetenzbereich Rezeption

#### Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkung im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung)
- erläutern den Einsatz von plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper- Raumbezug) bei dreidimensionalen Gestaltungen
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte

### ➤ IF 2: Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

#### Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher, bzw. Individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen

### Kompetenzbereich Rezeption

#### Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits - und Nutzungsrechts

### ➤ IF 3: Gestaltungsfelder

#### Kompetenzbereich Produktion

#### Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen, bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative, bzw. fiktionale, Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur Figur und Ort
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen

### Kompetenzbereich Rezeption

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative, bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Narrative Verdichtung und Bewegungsdarstellung in Bildergeschichten  
Vertiefung zur Grafik und Raumillusionierung  
Differenzierter Einsatz von Linien (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungslinie)  
Bild- Textgefüge kennen lernen und für eigene Bilder nutzbar machen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

## Jahrgangsstufe 8

### Unterrichtsvorhaben I:

Der Blick in den Raum - perspektivisches Zeichnen und Augentäuscherei

### Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

#### ➤ **IF 1: Bildgestaltung**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) in komplexen Zusammenhängen,
- gestalten **plastisch- räumliche Bildillusionen** durch das Mittel der Linie und Schraffur und **fotografisch/digital**
- entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein- und Zweifluchtpunktperspektive, Übereckperspektive),
- entwerfen zeichnerisch verschiedene Konzepte des Figur- Raumverhältnisses und bewerten deren Wirkung,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen, bzw. Liniengefügen,
- gestalten Bilder durch Verwendung material-, sowie formbezogener Mittel und Verfahren,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form- Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezügen),
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zweifluchtperspektive, Licht- Schattenmodellierung,
- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen.

#### ➤ **IF 2: Bildkonzepte**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden und beurteilen den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage als Denk- und Handlungsprinzip,
- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen uniformalen Eigenschaften (z.B. Leonardo u.a. Renaissancekünstler),

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**  
**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen, bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, dokumentarische, expressive, bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltung als Konstruktion utopischer, bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische, bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer, bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich- dokumentierende Gestaltungsabsichten.

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.**

**Unterrichtsvorhaben II:**

Die Landschaft „verschwimmt“ - Über den Rücken geschaut

**Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:**

➤ **IF 1: Bildgestaltung**  
**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch -räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation mit (Masse, Volumen, Körper-Raum Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen,
- gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehung und Farbfunktion,
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation {Masse, Volumen, Körper-Raum Bezug, Proportion} bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch- räumlicher Werte,
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- bewerten die Wirkungen farbtonbestimmter, koloristischer, monochromatischer Farbgebung, Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterscheidungen in fremden und eigenen Gestaltungen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

## Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingrenzenden Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher, bzw. Individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

## Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle, bzw. biografische Bedingtheit von Bildern,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen.

### ➤ IF 3: Gestaltungsfelder

## Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische, bzw. persuasive Gestaltungskonzepte (Sachklärung, Inszenierung, Umdeutung, Verfremdung),
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopische, bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

## Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf expressive, dokumentarische, bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen (Sachklärung, Inszenierung, Umdeutung, Verfremdung),
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer, bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

**Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.**

## Jahrgangsstufe 9

### **Unterrichtsvorhaben I:**

Ich – Du – Wir – der menschliche Körper in der Kunst insbesondere seine Proportionen und Darstellung

### **Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:**

### ➤ IF 1: Bildgestaltung

## Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation, insbesondere der Proportionen, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge, auch mithilfe von Schematas,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Licht-Schatten-Modellierung,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,

## Kompetenzbereich Rezeption

### Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion, insbesondere im Bereich der Licht-Schatten-Modellierung,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, auch im Verlauf der Kunstgeschichte.

### ➤ IF 2: Bildkonzepte

## Kompetenzbereich Produktion

### Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und selbsterkundend Bilder
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, z. B.: in Anlehnung an berühmte Personendarstellungen,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen von Personen.

## Kompetenzbereich Rezeption

### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den **Einfluss bildexterner Faktoren** (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten **rechtliche Grundlagen** des **Persönlichkeits-** (u.a. **Bildrechts**), **Urheber- und Nutzungsrechts**.

### ➤ IF 3: Gestaltungsfelder

## Kompetenzbereich Produktion

### Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln **dokumentarische Gestaltungskonzepte**,
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenwertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

## Kompetenzbereich Rezeption

### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf **dokumentarische** Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens in Personendarstellungen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten.

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.**

## Jahrgangsstufe 10

### **Unterrichtsvorhaben I:**

**„Ich ist etwas anderes“ – in der Auseinandersetzung mit dem Thema *Selbst- und Fremdwahrnehmung* vorhandene Bildnisse verstehen, zitieren und für eine persönliche Bildaussage nutzen**



## Die SuS können am Ende des Unterrichtsvorhabens:

### ➤ **IF 1: Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

### ➤ **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

### ➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

### Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit

Bildzitat als Strategie der Bildfindung: Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung/etc.; Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Plastik und Fotografie; eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; medialer Transfer/Wechsel

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.**

## 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Leistungskonzept)

*[Hier müssen die von der Fachkonferenz verabschiedeten Grundsätze der Leistungsbewertung rein. Dieser Teil ist von allen Kernlehrplänen verbindlich vorgeschrieben und kann einfach aus dem alten, schulinternen Lehrplan übernommen werden.]*

Mögliche Leitfragen:

- *Wie überprüfen wir Leistungen?*
- *Was erwarten wir für welche Noten?*
- *Was erwarten wir in der sonstigen Mitarbeit?*
- *Bewerten wir in KA/Tests verbindlich mit einem Raster?*
- ***Wo liegt die Grenze für eine nicht mehr ausreichende Leistung?***
- *Wie gewichten wir die Darstellungsleistung?*
- *Wann/wie oft/auf welche Art und Weise melden wir den Leistungsstand zurück?*
- *Wann ersetzen wir KA durch Projekte? Wie werden diese Projekte bewertet?*

## 2.3 Lehr- und Lernmittel

*[Welche Bücher/Materialien/Medien nutzen wir in unserem Fachunterricht? Zu welchen weiteren Medien haben wir Zugang?]*

## 3. Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.